

entgegenkam, war zuversichtlich:
«Du kannst es!»

Natürlich hatte sie Lampenfieber, aber wenn sie sich an ihren Text hielt, konnte eigentlich nichts passieren. Sie rieb ihre schmalen, schlanken Füße mit einer Creme ein, die die Durchblutung förderte. Sobald ihre Füße den Boden spürten, fühlte sie sich geerdet und viel ruhiger, das hatte bei Prüfungen immer funktioniert. Dann schnappte sie sich die hellblaue Bluse, die ihre Cousine Maria aus Föhr für sie genäht hatte, und zog anschließend

ihren grauen Hosenanzug an. Die hellen Farben waren ein perfekter Kontrast zu ihren dunklen asiatischen Augen, die ein genetisches Erbe ihrer thailändischen Mutter waren. Manchmal machte sie sich einen Witz daraus und behauptete, dass sie einen schwarzen Gürtel besaß, was ihr komischerweise alle glaubten. Dabei hatte sie nie Kampfsport betrieben, sondern war eine begeisterte Geräteturnerin.

In der Investmentbank, in der sie nach ihrer Banklehre ein Praktikum

begonnen hatte, versprach ihr asiatisches Aussehen Internationalität. Aber heute würden die Herren der Chefetage erfahren, dass ihr Kopf nicht nur dekorativ, sondern mit Ideen gefüllt war! Sie schlüpfte in ihre flachen dunkelblauen Ballerinas. Den Laptop und die beiden Präsentationsmappen hatte sie bereits vorm Zubettgehen in ihre Umhängetasche aus hellblauer LKW-Plane gesteckt. Die passte zwar nicht zum Business-Outfit, war aber ihr Talisman und somit unverzichtbar.

Ein letzter Blick in den Spiegel, einmal kurz gelächelt, und sie verließ das Zimmer.

Wenn heute alles so klappen würde, wie sie es sich vorstellte, stand einer Festanstellung in der Investmentbank nichts mehr im Wege. Dann würde sie sich umgehend eine eigene Wohnung suchen. Noch wohnte sie im Haus ihres Vaters. Er lebte im Souterrain und sie im ersten Stock, so liefen sie einander selten über den Weg.

Sie ging das weiß gestrichene Treppenhaus hinunter. Ihr Vater

hatte hier großformatige Fotos von der Insel Föhr aufgehängt, auf der er aufgewachsen war: das Wattenmeer mit dem Leuchtturm von Olhörn, der Sandwall mit der Kurmuschel und der Fähranleger bei Sturmflut. Auf einigen Bildern waren ihre Verwandten von der Insel zu sehen: Oma Imke, die im Rollstuhl den Hals reckte wie eine stolze Königin auf ihrem Thron, und Jades ewig braungebrannter Onkel Arne. Dazu kamen noch Aufnahmen von den Grabsteinen ihrer friesischen Vorfahren auf dem Friedhof von